

Von der Skizze bis zum Schlüssel

Hunsrücker Bauunternehmen baut seit 60 Jahren Wohn(t)räume

Das Häuserbauen ist schon seit 60 Jahren wichtiger Bestandteil im Leben der Familie Angsten. Sogar für Filmgrößen wie Curd Jürgens und Maria Schell durften sie zur Maurerkelle greifen. Zwar ist das schon über fünfzig Jahre her, doch etwas ganz Besonderes bleibt es bis heute.

„Als 1958 der Schinderhannesfilm im Hunsrück gedreht wurde, erhielt mein Vater Josef den Auftrag, eine der Kulissen zu bauen“, erinnert sich Rainer Angsten an die Erzählungen seines Vaters, der den Betrieb 1951 in Mittelstrimmig im Kreis Cochem-Zell gegründet hatte. Doch nicht nur beim Kulissenbau spielten die Angsten-Mitarbeiter damals eine wichtige Rolle: „Nachdem die Szenerie fertig gestellt war, durften sie als Komparsen mitspielen“, weiß Diplom-Ingenieur für Architektur Rainer Angsten.



Foto oben

Sind ein eingespieltes Team: Architekt Rainer Angsten (l.) und sein Sohn Maurer- und Betonbauemeister Hendrik.

Foto links

Aus den Anfangszeiten von Angsten Bau: Mit reiner Muskelkraft wurden damals schwere Balken und Stahlträger emporgehoben.

Auch nach der „Filmkarriere“ stand das Unternehmen im Rampenlicht, wie die Referenzliste, die im Internet zu finden ist, beeindruckend belegt: Von schlüsselfertigen Wohnhäusern (Neubau-, Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen) über öffentliche Bauten und Kirchensanierungen bis hin zu Renovierungen an Wallfahrtsorten wie der Lourdesgrotte des Klosters Engelport in Treis-Karden ist alles dabei. „Der Bereich der privaten Auftragsarbeiten überwiegt bei uns“, erzählt Rainer Angsten, der vor seinem Einstieg in das Familienunternehmen 1996 ein eigenes Architekturbüro führte. Seitdem er seinen Vater Josef in der Geschäftsführung ablöste, bietet die Angsten Bau GmbH nicht nur die Ausführung von Bauvorhaben, sondern auch die Arbeiten eines gewerblichen Architekturbüros an.

Schon seit seiner Lehre ist Rainer Angstens Sohn Hendrik aus dem Betrieb nicht mehr wegzudenken. 2009 legte er seine Meisterprüfung im Maurer- und Betonbauerhandwerk bei der HwK Koblenz ab. Während sein Vater die Arbeiten im Architekturbüro übernimmt, ist er für die Abwicklung auf den Baustellen verantwortlich. „Wir bieten unseren Kunden eine sehr intensive Betreuung. Dazu gehört, dass auch bereits realisierte Bauobjekte besichtigt werden. Es ist mir sehr wichtig, dass ein persönliches Vertrauensverhältnis besteht“, betont Rainer Angsten, der für die HwK Koblenz als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Maurer- und Betonbauerhandwerk (Teilgebiete: Maurer, Beton- u. Stahlbetonbau) tätig ist.

Regelmäßige Weiterbildungen sind für Rainer und Hendrik Angsten eine Selbstverständlichkeit. Das spiegelt sich auch in dem „Meisterhaft“-Siegel des Deutschen Baugewerbes mit fünf Sternen (siehe Infokasten) wider, das die Hunsrücker Bauunternehmung seit 2006 tragen darf. „Wir wollen immer qualitativ hochwertige Arbeit leisten“, sind sich Vater und Sohn einig. Für ihre Bauten setzen sie deshalb zusätzlich seit zehn Jahren auf den so genannten „Blower Door“-Test, um die Luftdichtheit zu überprüfen. „Eine Qualitätskontrolle, die wir uns selbst auferlegt haben“, bekräftigt Architekt Rainer Angsten.

Steckbrief: Angsten Bau GmbH, Mittelstrimmig Gegr. 1951 | 5 Mitarb. (1 Meister) | Bauunternehmung und gewerbliches Architekturbüro | Tel.: 06545/ 1515 | www.angsten-bau.de

„Meisterhaft“: Das Qualitätssiegel

Ein Innungsfachbetrieb, der das Meisterhaft-Qualitätssiegel mit fünf Sternen führen darf, bietet meisterhafte Arbeit. Das Siegel wird vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes verliehen. Ökologisches Bauen, kontinuierliche Mitarbeiterbildung und ein technologisch neuster Stand werden von externen Einrichtungen regelmäßig alle zwei Jahre geprüft. Mehr zu den Voraussetzungen für das Meisterhaft-Siegel unter www.meisterhaftbauen.de